

FACHGRUPPENNEWS

2|15.04.2011

Rundschreiben der Fachgruppen Druck Wien und Niederösterreich

Informationspflichten für Websites - Formalerfordernisse werden vielfach unterschätzt. Das WIFI Wien bietet daher einen speziellen ECG-Check an

Die größten Hemmfaktoren im Bereich der Online Beschaffung sind zweifelsohne ungenügende Produkt- und Leistungsbeschreibung, mangelnde Benutzerfreundlichkeit sowie ungenügende Information über den Betreiber der Website und die rechtlichen und technischen Nutzungsbedingungen.

Elektronischer Geschäftsverkehr kann aber nur dann erfolgreich sein, wenn aus virtuellen Interessenten reale Kunden werden.

Daher ist es entscheidend, eine Website so rechtssicher wie möglich zu gestalten: Information und Transparenz sollen Vertrauen bei der Ver-

breitung und Nutzung elektronischer Inhalte erzeugen.

Sämtliche „Diensteanbieter“ im Internet, also auch jene Unternehmen, die sich im World Wide Web „lediglich präsentieren“ und keinen Webshop betreiben, müssen daher konkrete Angaben zu ihrer Identität bereitstellen. Betreiber von Websites sind darüber hinaus verpflichtet, Informationen darüber zu geben, welche personenbezogenen Daten für welche Zwecke wie lange bei ihnen gespeichert werden und an wen diese allenfalls übermittelt werden. In gleicher Weise ist darüber zu informieren, wie Benutzer der Website Auskünfte über

die sie betreffenden Daten erhalten können und wie diese gelöscht bzw. geändert werden können.

Spezielles Service in Wien - WIFI Wien bietet einen kostenlosen online Check an

Networkpro Management Consulting und die Unternehmensberatung des WIFI Wien haben bereits im Juli 2005 auf die Novelle zum Mediengesetz mit einer besonderen Beratungsaktion reagiert. Mit dem „Mysterysurfer ECG-Check“ werden die gesetzlichen Informationspflichten von Webseiten im Bereich Impressum und Datenschutz für Wiener Betriebe kostenlos

auf Richtigkeit und Vollständigkeit überprüft. Seit Beginn der Aktion im Jahr 2005 haben bereits über 800 Wiener Unternehmen die Beratung in Anspruch genommen. Anmeldung und Information: www.mysterysurfer.at.

Gesetzesbestimmungen im Bereich E-Commerce und Datenschutz sind nach wie vor vielfach unbekannt



Viele Unternehmer verfügen nicht über das Know-how, um die Inhalte der eigenen Website auf Gesetzeskonformität zu überprüfen und vertrauen daher auf die Fachkenntnisse der mit der Gestaltung einer Website beauftragten Dienstleister im Design-, IKT-, Beratungs- und Werbe- bzw. Marketingbereich. In der Praxis werfen rund um das Thema Internet viele, teils wiederholt novellierte, rechtliche Vorschriften immer wieder für die Frage nach der korrekten Darstellung der Informationspflichten im Rahmen eines „Impressums“ auf. Doch auch hier gilt: Die Unkenntnis dieser Regelungen schützt nicht vor Strafe, und die Nichtbeachtung der gesetzlichen Vorschriften kann mit empfindlichen Verwaltungsstrafen geahndet werden. Häufig drohen aber Weiterungen im Sinne des UWG im Rahmen von sog. „Abmahnwellen“.

Zahlreiche Gesetze regeln die Informationspflichten

Die Darstellung der Informationspflichten auf Webseiten ist für österreichische Unternehmen wahrlich keine leichte Aufgabe, denn die Regeln zur Erstellung eines rechtsgültigen Impressum werden mittlerweile im E-Commerce-Gesetz (ECG), im Mediengesetz (MedienG), im Unternehmensgesetzbuch (UGB), in der Gewerbeordnung (GewO) sowie im Datenschutzgesetz (DSG) geregelt.

Im Bereich der Impressumspflicht sind die Bestimmungen nach dem E-Commerce Gesetz (ECG) seit 2001 am längsten in Kraft. In weiterer Folge kamen durch die Novelle zum Mediengesetz (MedienG) 2005 und zur Gewerbeordnung (GewO) 2007 sowie durch das Unternehmensgesetzbuch (UGB) 2007 weitere Bestimmungen hinzu. Obwohl bei den Offenlegungspflichten gemäß Mediengesetz zwischen „kleinen Websites“ und „großen Websites“ unterschieden wird, also solchen Seiten, die nur zur Darstellung des Unternehmens dienen (z.B. reine Werbe- bzw. Imageseiten) und solchen, die geeignet sind, die öffentliche Meinungsbildung zu beeinflussen (z.B. Internetseiten mit redaktionellen Beiträgen, Blogs, etc.), empfiehlt sich bei der Erstellung des Impressums aus rein pragmatischen Gründen die Anwendung sämtlicher Kriterien.

Unkenntnis schützt vor Strafe nicht

Waren bisher viele kleine Mängel bei der Erfüllung der Informationspflichten nicht von lauterkeitsrechtlicher Bedeutung, so hat sich dies mit der Novelle des Bundesgesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG) Ende 2007 grundlegend geändert. Nunmehr ist es irreführend und unlauter, wenn wesentliche Informationen vorenthalten werden, die der durchschnittliche Marktteilnehmer benötigt, um eine informierte geschäftliche Entscheidung zu treffen, und die Geschäftspraktik somit geeignet ist, einen Marktteilnehmer zu einer Entscheidung zu veranlassen, die er sonst nicht getroffen hätte. Da die Darstellung des Impressums (Anbieteridentifizierung) in unterschiedlichen Gesetzesmaterien geregelt ist, sind auch die jeweiligen Strafrahmen unterschiedlich festgelegt. Diese reichen von etwa € 1.090,- (bei Verstößen gegen die Bestimmungen der GewO) über € 3.000,- (bei Verstößen gegen das ECG) bis € 3.600,- (bei

Verstößen gegen die Bestimmungen des UGB). Unabhängig davon besteht aber stets die Gefahr, vor allem von einem Mitbewerber wegen Verstoßes gegen das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (§1 UWG, Wettbewerbsvorsprung durch Rechtsbruch) gerichtlich belangt zu werden.

Bei Verletzungen des Datenschutzgesetzes (DSG) sind bei privaten Datenanwendern die Zivilgerichte zuständig. Für das Begehren auf Erteilung von Auskunft ist immer die Datenschutzkommission zuständig. Neben Ansprüchen auf Unterlassung der Verwendung, Richtigstellung oder Löschung von Daten und Schadenersatz kann eine Verletzung des DSG auch in einem Verfahren wegen unlauteren Wettbewerbes unter dem Aspekt der Sittenwidrigkeit geltend gemacht werden. Das DSG sieht grundsätzlich Freiheitsstrafen von bis zu 1 Jahr sowie Verwaltungsstrafen bis zu € 25.000,- vor.

ECG-Studie 2010 zeigt weiterhin Optimierungsbedarf

Auch im sechsten Jahr der Beratungsaktion „Mysterysurfer ECG-Check“ zeigen österreichische Websites Optimierungsbedarf im Bereich der gesetzlichen Informationspflichten. Der größte Aufholbedarf liegt allerdings bei den Datenschutzzinformationen. Die Auswertung der Ergebnisse zeigt, dass im Bereich der Anbieteridentifizierung im Jahr 2010 lediglich 14% der untersuchten Websites ein vollständiges Impressum besaßen, während dieser Wert 2009 noch bei 18% lag. Im selben Zeitraum verschlechterte sich der relative Wert (Durchschnitt der erfüllten Kriterien) von 76,5% auf 69,2%.

Bei den Datenschutzzinformationen besteht hingegen ein weit größerer Nachholbedarf: Hatten 2009 noch 12% der untersuchten Websites eine vollständige Information zum Datenschutz anzubieten, sank dieser Wert

2010 auf 9% (2008: 4%).

Die relative Betrachtung, also des durchschnittlichen Wertes bei der Erfüllung der einzelnen Datenschutzkriterien (2010: 18%, 2009: 23%, 2008:

12%) bestätigt die Situation weiter.

WIFI ECG-Check | Info & Anmeldung

Wir haben auf unserer Fachgruppenhomepage einen Button angelegt,

über den Sie sich direkt zum ECG-Check anmelden können:

www.druck.or.at/.

Quelle: Wirtschaftskammer

Impressum Nr. 2 | 15.02.2011

Blattlinie:

Vertretung der Interessen der der Fachgruppe Druck nach Wirtschaftskammergesetz zugehörigen Mitglieder.
Offenlegung der Eigentumsverhältnisse: Fachgruppe Druck Wien (100 %)

Herausgeber, Medieninhaber und Hersteller:

Fachgruppe (Landesinnung) Druck, 1010 Wien, Grünangergasse 4.

Sitz der Redaktion:

1010 Wien, Grünangergasse 4.

Foto: ©Dron, ©Claus Mikosch, © Daniel Fleck - Fotolia.com

Verlags-, Herstellungs- und Erscheinungsort: Wien.

Verlagspostamt 1010 Wien.

Druck: Paul Gerin, Wien

Verlagspostamt: 1010 Wien. P.b.b. ZNr. GZ 02Z030363 M